

Pressemitteilung vom Schulelternbeirat der Grundschule am Wasserquell zur Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung am 02.05.2024, dem Vorschlag 6 „4. Klassen der Grundschule am Wasserquell im Haus Heinrich an den Standort Wagrienschule zu unterrichten“ mehrheitlich zuzustimmen.

Die falsche Entscheidung

Nun ist es passiert. Die Kinder der vierten Klassen der Grundschule am Wasserquell sollen in Zukunft in den Räumen vom Haus Heinrich in der Wagrienschule unterrichtet werden. So haben es eine Mehrheit der Stadtverordneten der Stadt Oldenburg in Holstein am Donnerstagabend, 02.05.2024, entschieden. Um genau zu sein waren es 11 von 19. Sie werden verstehen, wenn sich unsere Freude über diese nicht nachzuvollziehende und falsche Entscheidung massiv in Grenzen hält.

Doch der Reihe nach. Vor etwa drei Monaten wurde dem Elternbeirat ein Lösungsvorschlag von der Stadtverwaltung unterbreitet, um die bereits seit Jahren bekannte Raumnot der Offenen Ganztagschule temporär zu lösen. Auslöser sind die hohen Anmeldezahlen der Erstklässler an der Grundschule am Wasserquell für das kommende Schuljahr 2024/2025. Hier wurden uns mehrere Vorschläge unterbreitet, auch Containerlösungen und ein kompletter Umzug der OGS in das Haus Heinrich der Wagrienschule mit Transfer der Kinder von der Grundschule am Wasserquell zur OGS am Standort Wagrienschule. Der Schulelternbeirat hat sich für die Variante „kompletter Umzug der OGS in das Haus Heinrich am Standort der Wagrienschule“ entschieden. Uns war von Anfang an bewusst, dass die Beförderung der Schülerinnen und Schüler ein Problem darstellt. Die Kosten für die Beförderung sollten sich für die nächsten sechs Jahre auf 150.000 € pro Jahr belaufen.

In einer Stadtverordnetenversammlung kurz vor den Ferien wurde sich für keinen der Vorschläge entschieden, es gab den gemeinsamen Tenor, dass man eine Arbeitsgruppe gründen soll und dort andere und weitere Vorschläge erarbeiten sollte.

Dieses Arbeitsgruppentreffen fand dann in der zweiten Ferienwoche ohne Beteiligung der Schule statt, obwohl seitens der Schulleitung mitgeteilt wurde, dass weder die Leitung noch die Stellvertretung in der Woche vor Ort sind und man bitte in der dritten Woche der Schulferien einen Termin finden sollte. Wohl leider ohne Erfolg. So haben sich Vertreter aller Fraktionen und der Schulelternbeirat das Haus Heinrich und die entsprechenden Räume angeschaut. Natürlich bedarf es Renovierungsarbeiten, die sich laut Stadtverwaltung auf etwa 300.000 € belaufen. Erst danach wurde uns eröffnet, dass es einen weiteren Vorschlag gibt: Die 4. Klassen der Grundschule am Wasserquell im Haus Heinrich an den Standort Wagrienschule zu unterrichten. Wie soll das ganze organisatorisch funktionieren? Das ist ein Fass ohne Boden, was hier aufgemacht wurde. Auch Lehrkräfte haben Arbeitszeitgesetze einzuhalten. Es ist eben nicht wie vor 40 Jahren, wo eine Lehrkraft alle Fächer in einer Klasse unterrichtet hat!

Wir haben dazu eine klare Stellungnahme und Ablehnung mit Begründung abgegeben. Ebenso die Schulleitung, mit der wir im regen Kontakt stehen.

Trotz diesen Bemühungen seitens der Schule und dem Schulelternbeirat, ist es uns nicht gelungen die Denkweise einiger Stadtverordneten zu ändern. Trotz schlüssiger Gründe sind die Kosten wohl ein größeres Signal als das Wohl der Kinder. Allen sollte doch klar sein, dass die Renovierungskosten nicht das Ende der Fahnenstange sind. Ausrüstung, Bestuhlung, technische Einrichtungen usw. müssen an den beiden Standort gleich sein oder wollen Sie die Kinder der 4. Klassen benachteiligen? Das alles gibt es nicht umsonst, sondern nur mit weiteren Investitionen. Uns ist klar, dass durch die angespannte Haushaltslage nur bedingt Spielraum vorhanden ist. Doch müssen wir an der Zukunft

von den Kindern sparen? Gibt es keine Einsparpotenziale in anderen Bereichen der Stadt Oldenburg in Holstein?

Wir sind fassungslos, entsetzt, geschockt, dass die Stadtvertretung die Verantwortung abschiebt, nur ans Geld denkt und ignoriert welche Folgen diese Entscheidung hat. Die Verantwortung wurde auf die Schule abgeschoben und die Konsequenzen müssen letztendlich unsere Kinder ertragen. Die Tragweite dieser Veränderungen kann sich keiner von uns vorstellen und deren Auswirkungen wird niemand vollständig absehen können. Ganz abgesehen davon, was jetzt auf die Schulleitung und Lehrkräfte zukommt.

Wir werden nicht still sein. Wir kämpfen weiter und mit sämtlichen Mitteln, die wir zur Verfügung haben. Sie reißen mit ihrer Entscheidung ein funktionierendes Schulsystem wegen den Kosten auseinander. Das ist einmalig in Deutschland. Ein trauriger Höhepunkt von falscher Sparpolitik in unseren sonst so schönen Oldenburg in Holstein. Wie die Kinder sich dabei fühlen, scheint nicht richtig zu interessieren. Wir kämpfen weiter für eine sinnvolle Lösung zum Wohl der Kinder. Eine Grundschule sinnlos auseinanderbrechen, das ist nicht unser Verständnis von einem funktionierenden Schulleben und einer großartigen Schulzeit für die Kinder.

Der Schulelternbeirat der Grundschule am Wasserquell